

# 100 Jahre MOOSRAIN

## 1919- 2019

### Ein geschichtlicher Rückblick

# 1912-1916: Der Wunsch

**11. November 1912: 60. Jahrestag der Gründung des Diakonissenhauses:**

Die Schwesternschaft überreicht dem Vorstand des Mutterhauses eine Gabe von Fr. 3'000.00 (heute ca. 31'000.00) mit dem Wunsch, damit den Grundstock „für ein neues Haus für die Elendsten“ zu legen.

Im bereits bestehenden Pflegeheim „Klösterli“ herrschte akuter Platzmangel:

In einem Jahr mussten um die 40 Anmeldungen für Dauerpflege abgewiesen werden.

Alternativen gab es bis auf das Bürgerspital

Basel keine. Auch dort herrschte akuter

Platzmangel.

Es wird eine Kommission zur Ausführung dieses Projekts ernannt.

Wer soll es bauen, und wann soll das geschehen?  
Das Komitee der Diakonissenanstalt hat die Gabe der Schwesternschaft mit gebührendem Dank entgegengenommen. Doch kann bei dem gegenwärtigen Stand unserer Finanzen und bei der schweren Schuldenlast, die noch auf unserer Anstalt ruht, und bei dem jährlichen Zuschuß, welchen der Betrieb unseres Krankenhauses um der billigen Verpflegungstaxen willen erfordert, von der Errichtung eines neuen Hauses durch unsere Anstalt zur Zeit nicht die Rede sein. Da-

# 1912-1916: Der Wunsch

**21. November 1913:**

Das Komitee des Mutterhauses beschliesst den Bau und startet einen Spendenaufruf

**14. März 1914:**

Bei dem breit angelegten Spendenaufruf an die Basler Bevölkerung kommen innert 36 Tagen 105'000.00 sFr. zusammen. Unter anderem 5 Dollar von einem Pastor der Basler Mission aus Amerika. Budgetierte Bausumme: 300'000.00 sFr.



Ursprünglich geplanter Neubau

# 1912-1916: Der Wunsch

Der Bau sollte schon im Herbst 1914 beginnen, aber durch den Krieg und eine Einsprache eines Nachbars gegen das provisorische Baubegehen gab es grosse Verzögerungen. Nach 2 ½ Jahren Prozessverhandlungen wurde erst durch einen Bundesgerichtsentscheid die definitive Baubewilligung erteilt.

Aufgrund der Einsprache wurden die Pläne nochmals überarbeitet, so dass in Richtung Nachbar (Chrischonaweg abwärts) keine Patientenzimmer errichtet werden und das Gelände eingemauert wird.

«Doch darf es nicht fehlen an Einzelzimmern,  
an Veranden und Terrassen,  
an reichlicher Badegelegenheit,  
an gut bemessenem Gartenplatz»

*Landerwerb und Bau sind heutzutage teuer. Ein Pflegehaus ist zwar in seinem Bau und Einrichtung einfacher als ein chirurgisches Spital und kommt nicht so hoch zu stehen. Doch darf es nicht fehlen an Einzelzimmern, an Veranden und Terrassen, an reichlicher Badegelegenheit, an gut bemessenem Gartenplatz.*

# 1917-1919: Es wird gebaut

15. Januar 1917: 1. Spatenstich, Geplante Eröffnung: Herbst 1918

Winter 1916/17: Grabarbeiten

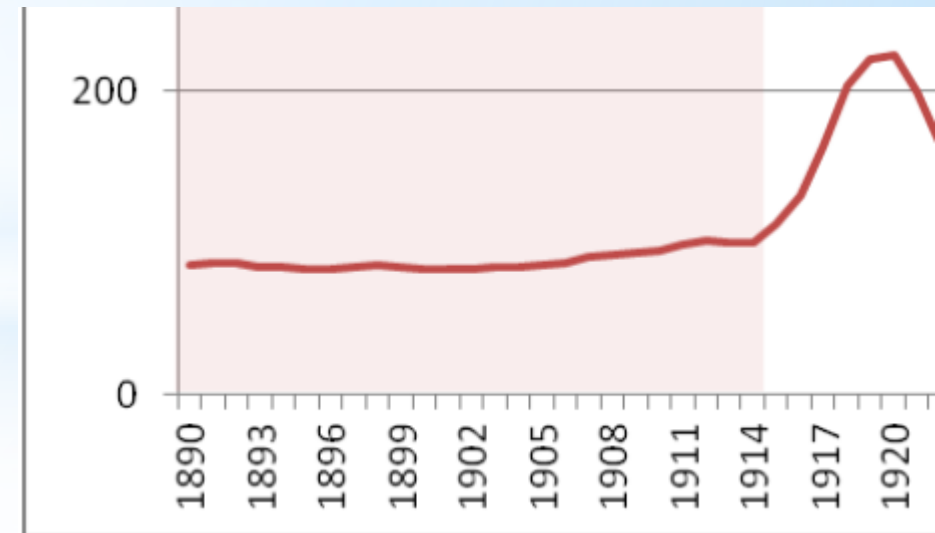
13. Oktober 1917: Aufrichtefest

16. Februar 1919: Weihefest

Kriegsbedingte Probleme bei der Materialbeschaffung, Arbeitermangel und Inflation erschweren und verteuern den Bau.

Die effektive Bausumme beträgt am Ende mit rund 700'000.00 sFr. mehr als das Doppelte als ursprünglich geplant.

Es müssen Hypotheken von einer ½ Mio. sFr. aufgenommen werden.



Preisindex

# 16. Februar 1919: Das Weihefest

Das neue Haus der Barmherzigkeit, ... hat sich den Namen «Pflegeanstalt Moosrain für chronisch Leidende und Altersschwache» beigelegt.

Der Name Moosrain entstammt aus der Flurbezeichnung. An dem Rain oberhalb des Moostälchens gelegen, bietet der Bauplatz einen freien Ausblick sowohl gegen Basel und die Rheinebene...

In der ersten Hälfte des Februar war ein emsiges Wettarbeiten zwischen den Handwerkern und den putzenden Frauen und Schwestern im Moosrain.

## Die Pfleganstalt Moosrain.

Das neue Haus der Barmherzigkeit, dessen Gründung unsere Diakonissenanstalt beschlossen hat, hat sich den Namen Pflegeanstalt Moosrain für chronisch Leidende und Altersschwache beigelegt. Der Name Moosrain entstammt der Flurbezeichnung. An dem Rain oberhalb des Moostälchens gelegen, bietet der Bauplatz einen freien Ausblick sowohl gegen Basel und die Rheinebene als auch gegen

## Die Einweihung der Pfleganstalt Moosrain.

In der ersten Hälfte des Februar war ein emsiges Wettarbeiten zwischen den Handwerkern und den putzenden Frauen und Schwestern im Moosrain.

# 16. Februar 1919: Das Weihefest

## Ansprache von Herrn Pfr. Schultze

stand unter dem Wort aus 1. Könige 8, 29-30:  
Lass deine Augen offen stehen über dies Haus  
Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt  
hast: Mein Name soll da sein. Du wollest hören  
das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte tut;  
und wollest erhören das Flehen deines Knechts  
und deines Volkes, das sie hie tun werden an  
dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und  
wenn du es hörst, gnädig sein.

sein das Haus unter die göttliche Leitung. Was der  
König Salomo vom Tempel in Jerusalem sagte,  
das erklären wir heute von diesem Hause, das wir dem  
Betrieb übergeben: Gottes Name soll darüber und  
darinnen sein.

heiligen Wohnung. So ist es unser Anliegen, daß dieses  
Haus eine Verbindung habe mit dem Herrn, der im  
Himmel ist, und daß viele geheimen, verborgenen  
Fäden von unten nach oben und von oben nach  
unten gehen, daß man die Spuren des göttlichen  
Segens allezeit erkenne. Das Haus ist unter viel  
Gebet gegründet worden, und es ist besonders unter  
unsern Schwestern, aber auch bei viel frommen  
Seelen in Stadt und Land dafür gebetet worden,  
daß dieses Haus etwas werde zum Lob Gottes und  
zum Dienst und Nutz der Menschen. Gerade die  
erschwerten Umstände in der jetzigen Zeit der schwie-  
rigen Verhältnisse haben unsere Gebete um so brün-  
stiger werden lassen. Daß sie erhört worden sind,  
dafür ist dieses vollendete Haus der sichtbare Beweis.



# 16. Februar 1919: Das Weihefest

Ansprache von Herrn Pfr. Schultze

«Mit Gott ist diese Anstalt gebaut worden, mit Gott soll sie geführt werden. Der Name des Herrn soll ihr Schutz sein.»

«Dieses Haus soll eine Stätte der Barmherzigkeit werden, um der Barmherzigkeit Gottes willen.»

Mit Gott ist diese Anstalt gebaut worden, mit Gott soll sie geführt werden. Der Name des Herrn soll ihr Schutz sein. So wollten es die Schwestern, die den Gedanken der Gründung in unser Herz geworfen haben, so wollte es das Komitee, das die Ausführung an die Hand genommen hat. Es soll eine christliche

Jesus hat aufgefordert: Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist. Dieses Haus soll eine Stätte der Barmherzigkeit werden um der Barmherzigkeit Gottes Willen. Amen.

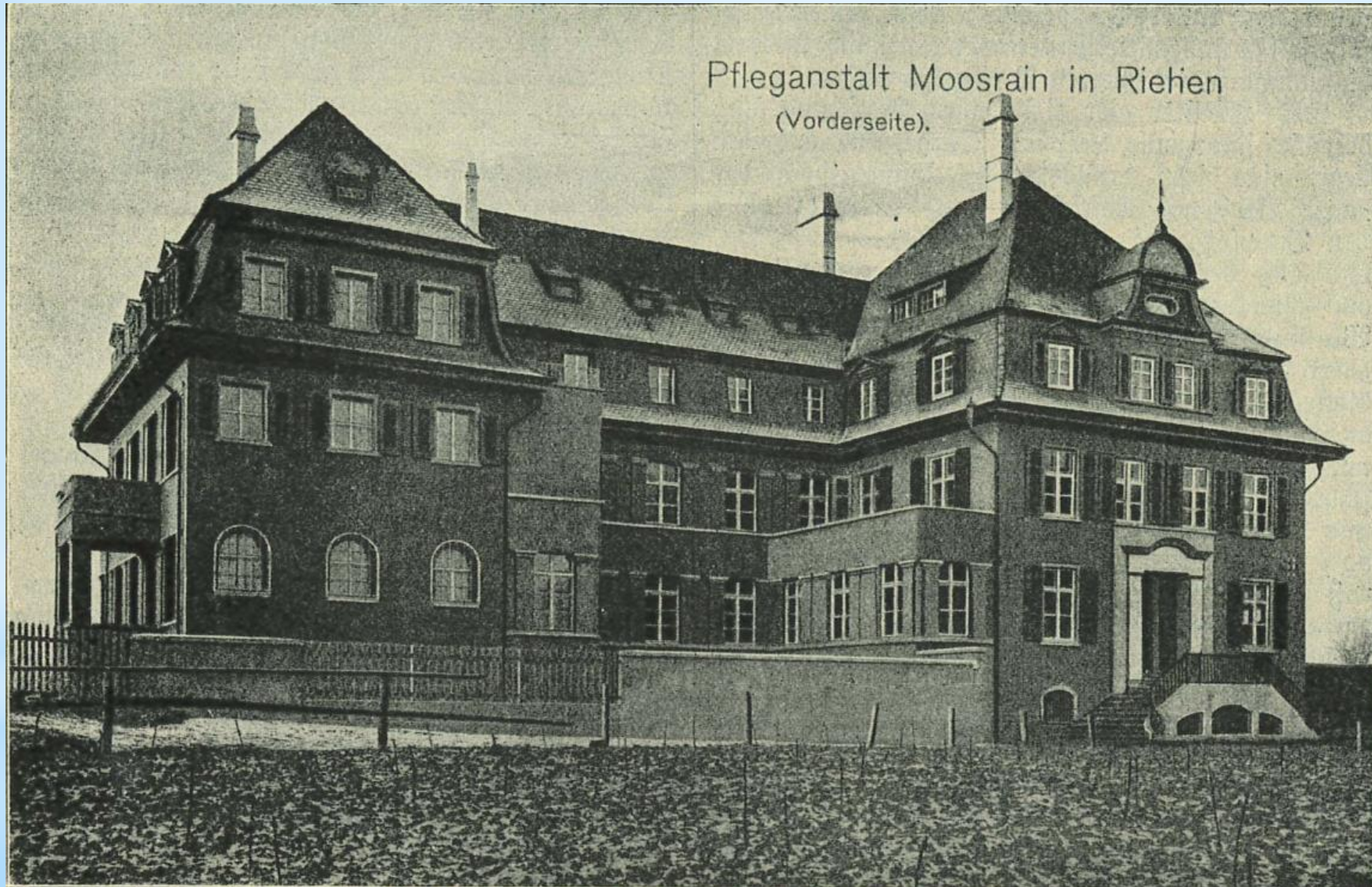
# 16. Februar 1919: Das Weihefest

Präsident des Moosrain-Komitees: Herr G. Gengenbach-Gysin

«Des Hauses Segen aber ist das Gebet zum Herrn. Vom Segen Gottes, dieser unermessbaren geheimen Kraft und Fülle, hängt wie das Werden, so das Vorwärtsschreiten ab. Diesen Segen Gottes wollen wir fleissig erbitten.» (Aus der Ansprache zum Weihefest).

«Übet jemand Barmherzigkeit,  
so tue er es mit Lust.» (Röm. 12, 8)

Kap. 12, am Schluß von Vers 8, wo es heißt: Übet  
jemand Barmherzigkeit, so tue er es mit Lust.



Moosrain 1919, Nordseite

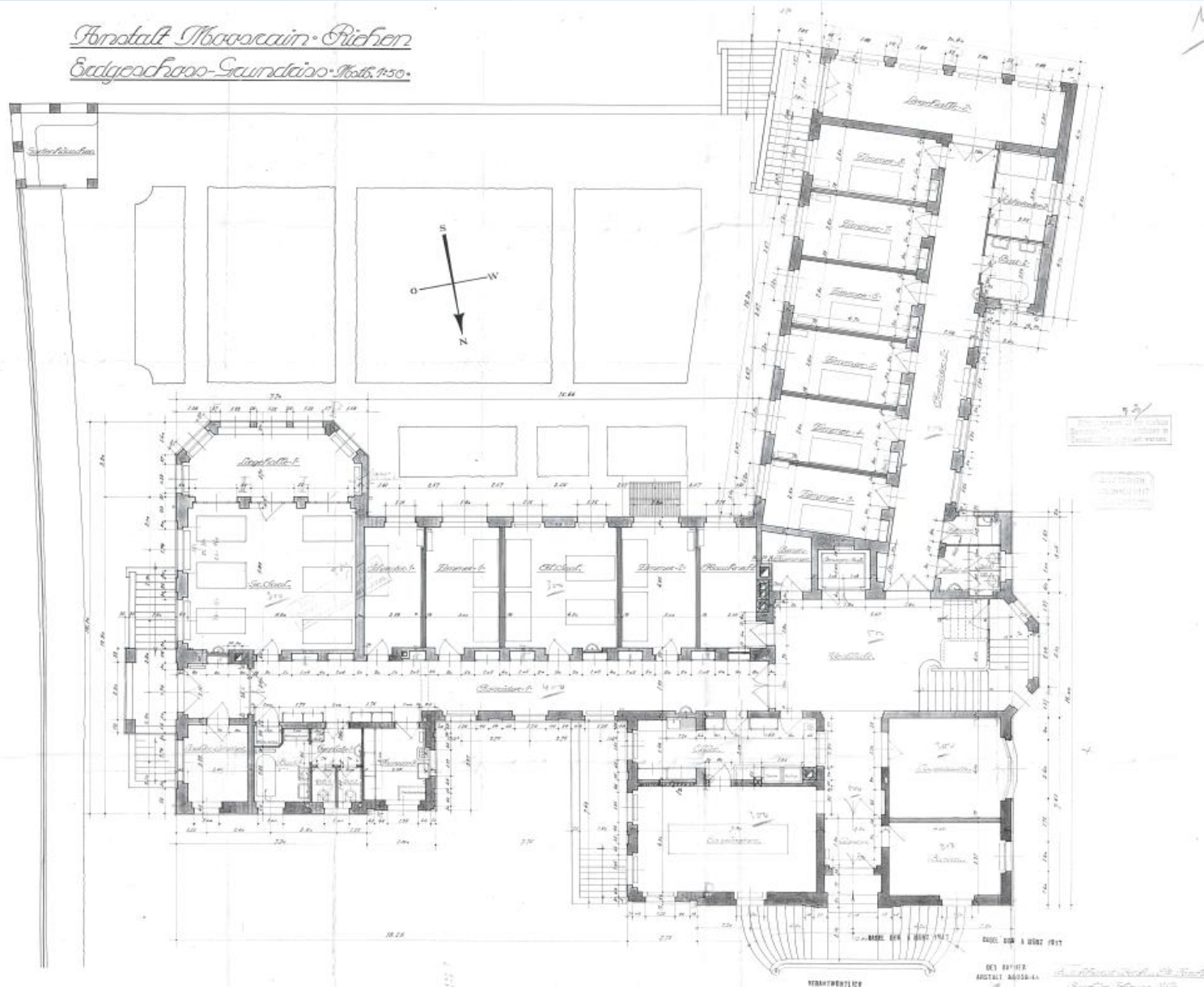


Moosrain 1919, Eingang Nordseite



Moosrain 1919, Südseite (Garten ist noch Baustelle)

*Anstalt Moosrain-Riehen  
Erdgeschoss-Grundriss-MoSt. 1:50.*



Moosrain Grundriss Erdgeschoss 1917

# 16. Februar 1919: Das Weihefest

Über die Besichtigung am Dienstag nach der Weihefeier weiss der Chronist zu berichten: «Am Dienstag Mittag war hierauf die Besichtigung durch das Publikum, das in hellen Scharen kam, so dass zeitweise die Leute sich in den Gängen stauten und es fast nicht mehr möglich war, durchzukommen.» (aus den „Mitteilungen zur Förderung der Diakonissen-Sache“, Nr. 119)

«Sie (die Pflegeanstalt Moosrain) ist unser Kriegs- und Sorgenkind geworden. (...) So freuen wir uns doch dankbar, dass uns zu der Last auch die Hilfe Gottes geworden ist und uns die Hilfe der Menschen nicht gefehlt hat, und dass wir imstande sind, etwa 50 betagten und leidenden Menschen Hilfe zu bringen (...).» (aus dem 67. Jahresbericht 1919)

Am Bazar während den Eröffnungsfeierlichkeiten des Moosrains (über den 16. Februar 1919) wurde ein beeindruckender Reingewinn von sFr. 10'000.00 erwirtschaftet.



Moosrain etwas später, Südseite





Moosrain etwas später, Ostseite

# 1919: Hausordnung

## Statuten und Hausordnung

der

## Pfleganstalt Moosrain in Riehen.

### § 1.

Die Pfleganstalt Moosrain in Riehen soll sowohl alten und gebrechlichen als auch chronisch leidenden Männern und Frauen ärztliche Behandlung und ein Heim für dauernden Aufenthalt bieten.

### § 4.

Der Tagespreis beträgt:

in den Sälen zu 6 und 4 Betten Fr. 3.50 bis 4.50

in den Zimmern zu 2 Betten „ 4.— „ 5.50

„ „ „ „ 1 Bett „ 5.— „ 12.—

und eventuell mehr je nach den Ansprüchen des Patienten.

Je nach den zukünftigen Geld- und Lebensverhältnissen kann später eine Erhöhung oder Erniedrigung der Taxen eintreten.

### § 10.

Für die Besorgung der Hausgeschäfte sind Schwestern und Dienstboten da. Männern und kranken weiblichen Patienten wird das Zimmer vom Personal in Ordnung gehalten. Andere weibliche Pensionäre sollen sich nach Maßgabe ihrer Kraft an der Besorgung ihres Zimmers beteiligen.

### § 11.

Den Anstaltsinsassen wird größte Reinlichkeit zur Pflicht gemacht. Jeder Insasse hat Anspruch auf monatlich ein Bad.

# 1933: Impressionen



Esszimmer

# 1933: Impressionen



Küche

# 1933: Impressionen

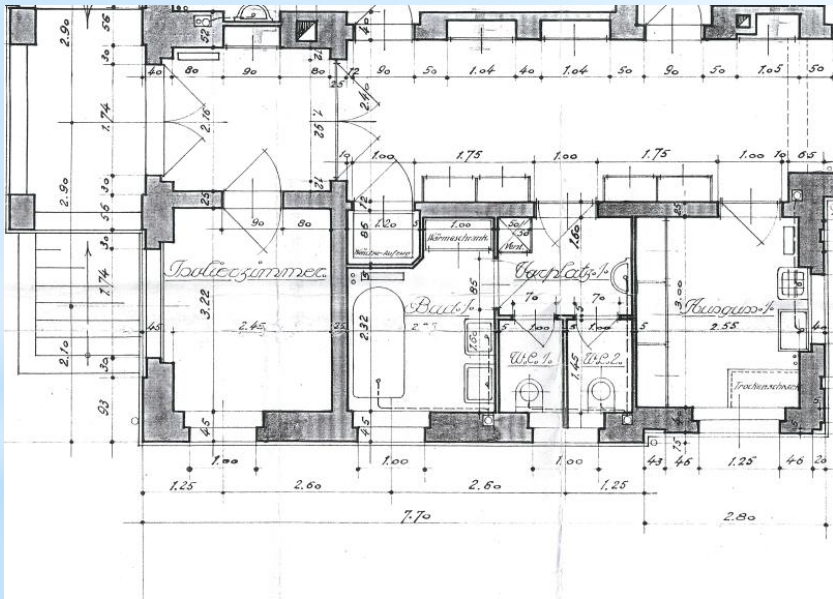


Bewohner beim Essen

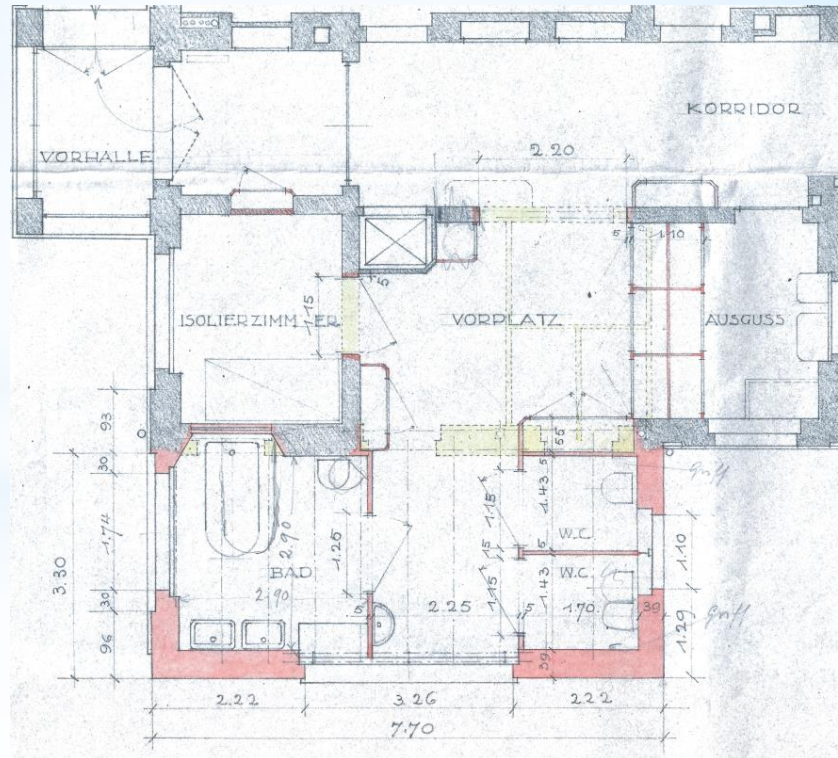


# 1935: Anbau Ostseitig für Bäder und WC

Der Ostflügel wurde um eine Fensterbreite noch vorne ausgebaut. Das eine Bad und die beiden WCs wurden nach vorne geschoben. So entsteht ein grösserer Vorplatz, vermutlich um mehr Platz zum Umkleiden oder Waschen zu bekommen.

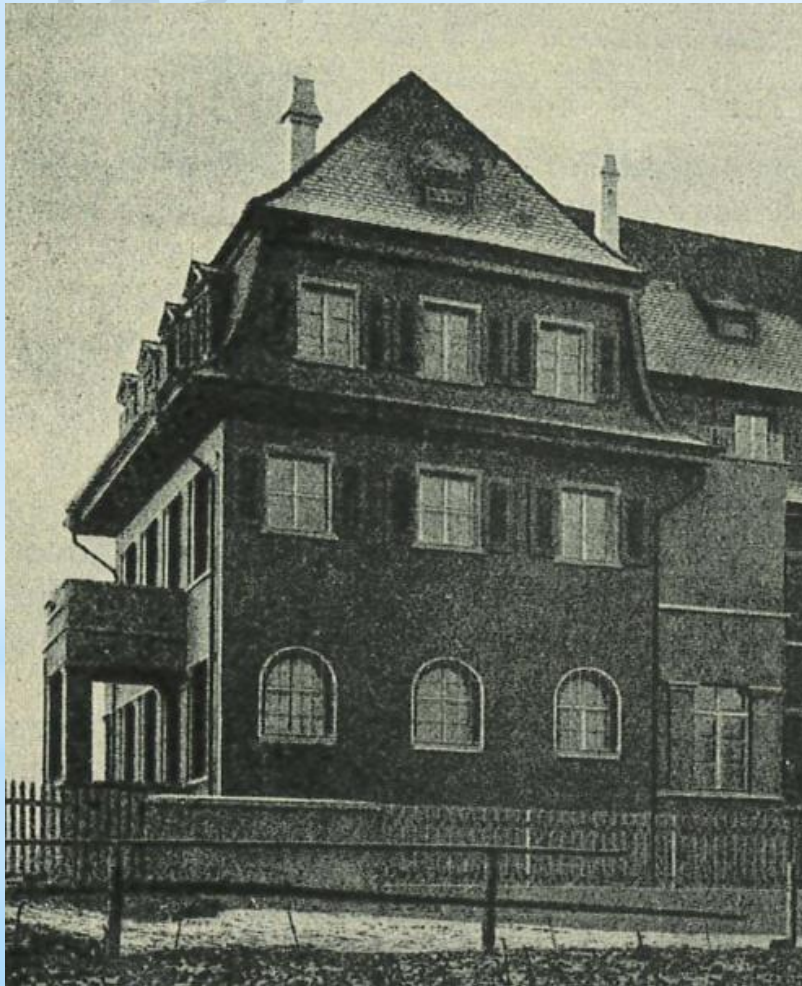


Vorher



Nachher

# 1935: Anbau Ostseitig für Bäder und WC



Vorher

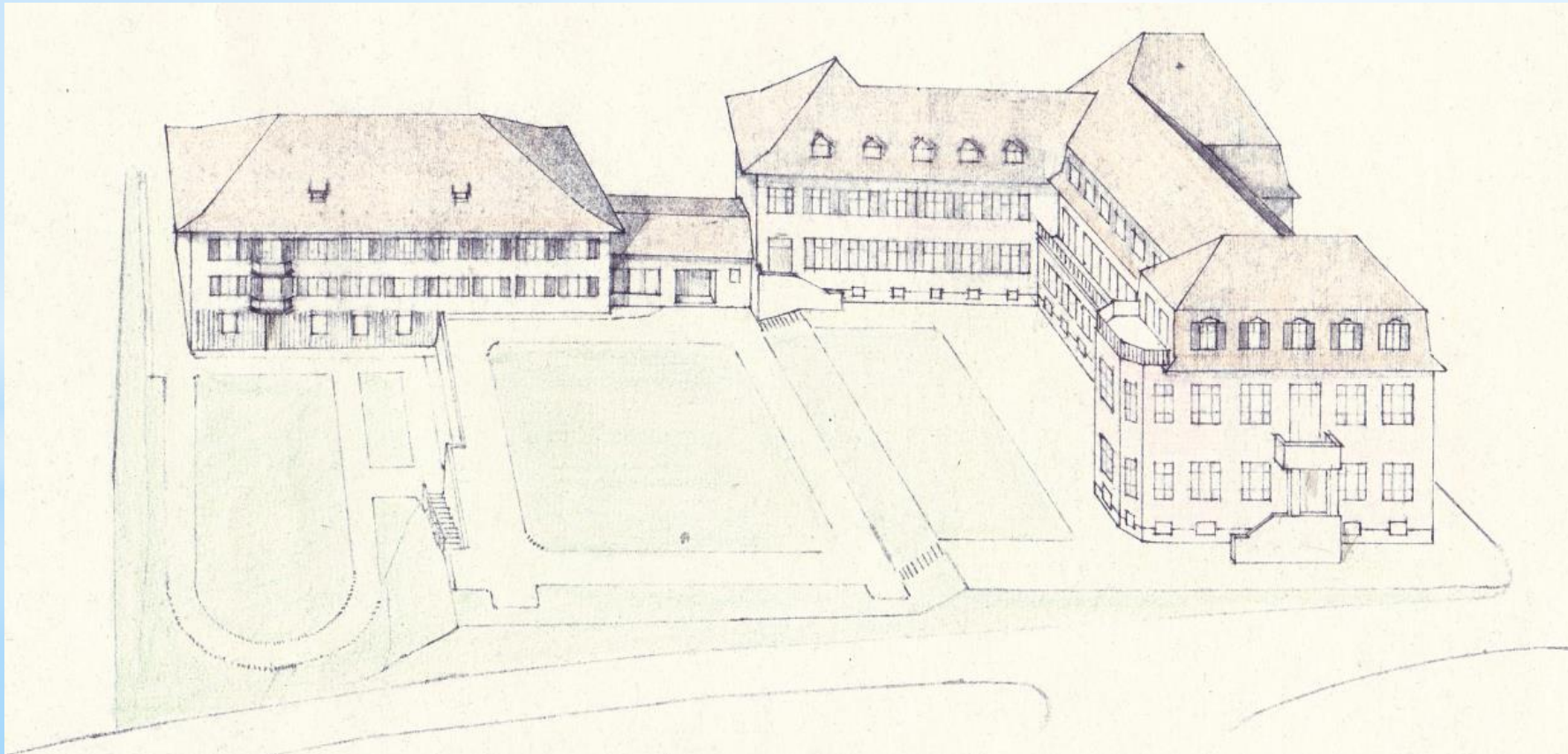


Nachher



# 1947: Planung einer Dependance

Dieser geplante Erweiterungsbau wurde detailliert vorgeschlagen aber dann am Ende doch nicht ausgeführt.





# 1958-1972: Pflegerinnenschule

1958: Gründung und Führung der Pflegerinnenschule FASRK (in Heimbetrieb integriert)

Auf Initiative von Oberschwester Marquerite van Vloten wird im Moosrain die Ausbildung als „Alterspflegerinnen“ angeboten. Im ersten Kurs wurden 3 Frauen während einem Jahr ausgebildet.

1959 übernimmt Sr. Frieda Uhlmann die Schulleitung und wird Hausmutter im Moosrain.

1962 erhält die Moosrain-Schule provisorisch und im 1964 dann definitiv die Anerkennung durch das Schweizerische Rote Kreuz.

Die Schülerinnen wohnten im 2. OG des Moosrain.  
Das Wohnzimmer heutige war das Klassenzimmer...



# 1958-1972: Pflegerinnenschule

Frühjahr 1972: Schliessung der Pflegerinnenschule auf dem Moosrain.

Nach 15 Kursen und knapp 80 Schülerinnen disloziert der Schulstab samt den Schülerinnen nach Münsterlingen, um die Leitung der neu eröffneten Pflegerinnenschule des Kt. Thurgau zu übernehmen.

Aus dem Moosrain wird das Feierabendhaus für Diakonissen und Angestellte.

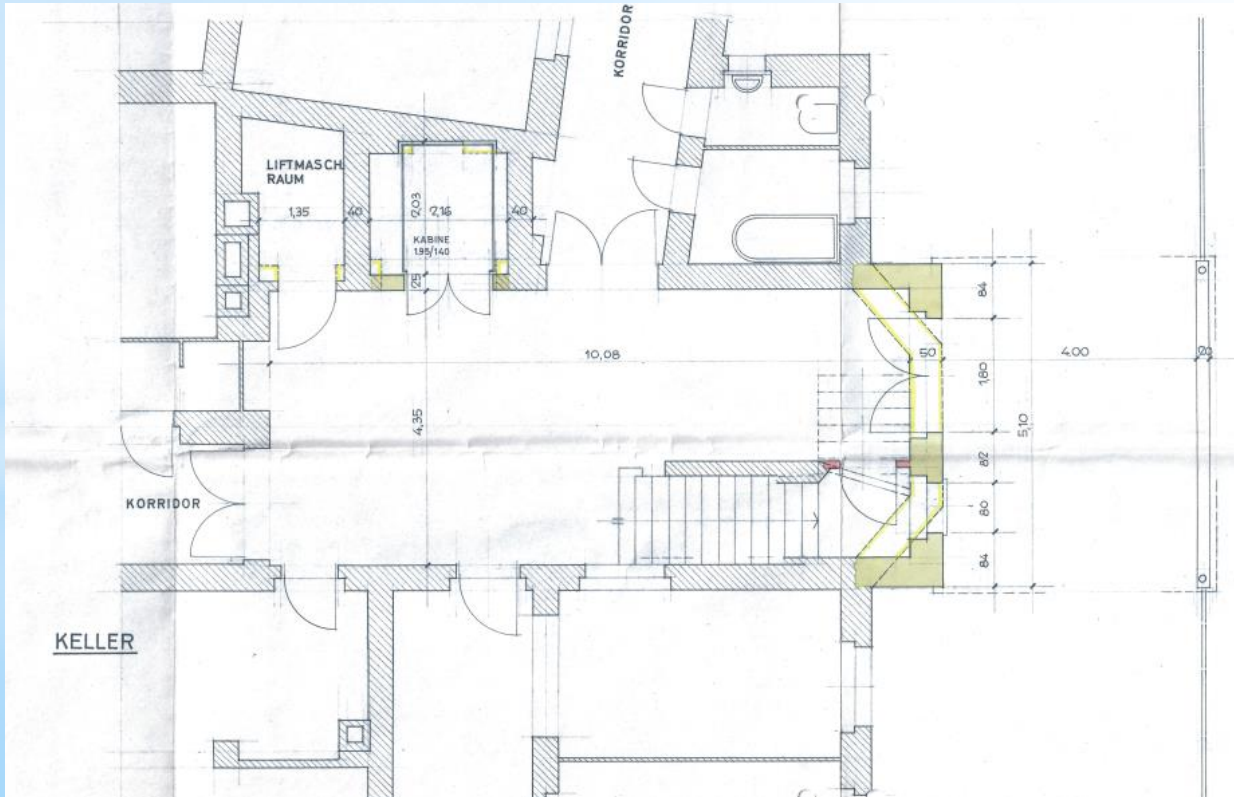


# 1967-1968: Grosse Renovation

In diesen beiden Jahren wird der Moosrain umfassend renoviert:

- Neue Fassade (gelb statt rot)
- Renovation der Fenster, Fensterläden, Sonnenstoren
- Neuer Lift und Seiteneingang
- Entfernung der seitlichen Einfriedungsmauern
- Neuer Belag auf Wegen und Parkplätzen

# 1967-1968: Grosse Renovation



# 1967-68: Grosse Renovation



# 1972-1990: Feierabendhaus für Diakonissen

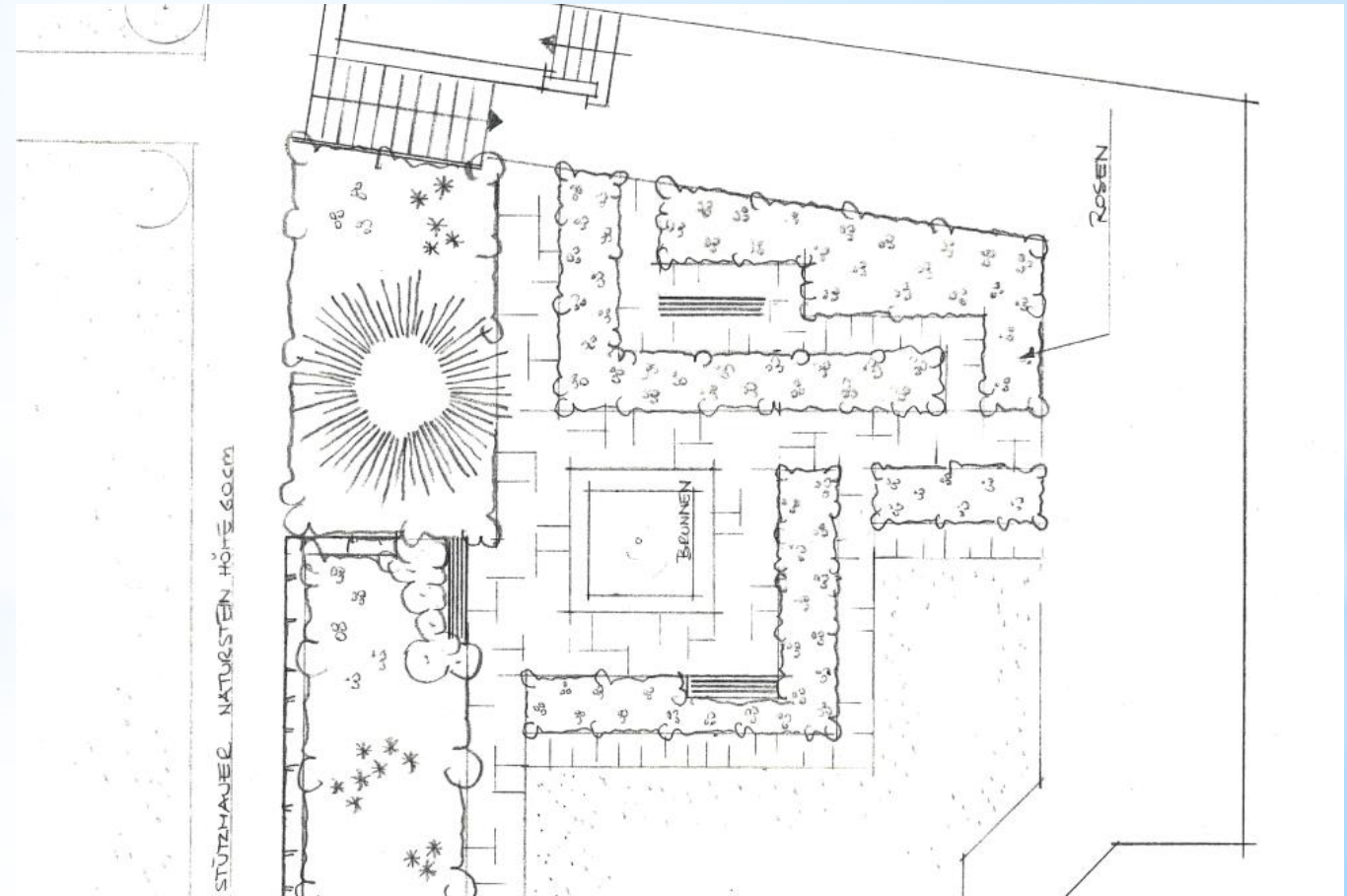
Während dieser Zeit diente der Moosrain als Feierabendhaus für die älteren Schwestern.



# September 1979: Neugestaltung Garten

„Vor allem das Kernstück der Anlage, das im rückwärtigen Gebäudewinkel liegt, vermag nicht mehr zu befriedigen.“

„...der Plan, der eine Neugestaltung mit Einbau eines Zierbassins vorsieht.“



# 1990-1991: Alters- und Pflegeheim Marthastift

Während dieser Zeit diente der Moosrain als Übergangslösung während der Zeit des Umbaus des Alters- und Pflegeheims.

# 1991-2005: Übergangszentrum für Asylbewerber

1. Oktober 1991: Beginn des Asylbewerberzentrums für bis zu 50 Asylsuchende. Im zweiten OG dient eine Wohnung als «Schwesternzelle» und wird von mehreren Schwestern bewohnt, welche bei der Betreuung der Asylbewerber mithelfen.

2005: Schliessung des Asylheims. «Das Diakonissenhaus hat im Asylwesen zusammen mit der Gemeinde Riehen Geschichte geschrieben, auf die man stolz sein kann. Es bleiben gute Erinnerungen, die man offen und transparent darlegen darf. Gott sei Dank!» (Beat Nydegger, Leiter Asylheim, im Jahresbericht 2005)

# 1991-2005: Übergangszentrum für Asylbewerber



# 2005-2006: Wohnhaus für Schwestern vom Feierabendhaus

Während dem Umbau des Feierabendhauses diente der Moosrain als Überbrückung.

# 2006-2009: Psychiatrische Klinik Sonnenhalde

Während des Umbaus der drei denkmalgeschützten Häuser wurde eine Abteilung zur Überbrückung der Umbauzeit während drei Jahren im Moosrain als Provisorium eingerichtet.

Die Patientinnen und Patienten schätzten die grosszügigen Räumlichkeiten und die Aussicht ins Moostal. Bei schönem Wetter war der Aufenthalt im wunderschönen Garten für alle eine Wohltat.



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

- August 2009: Erstes Treffen mit Peter Gysin, Bauführer, zu Bauplänen
- November 2009: Gespräche im Diakonissenhaus zusammen mit Berater Leonhard Müller



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

- Das Haus als Ort der Hoffnung im Geist der Kommunität Diakonissenhaus Riehen fortführen
- Von der Lebensgemeinschaft getragenes Beispiel für integratives Generationen verbindendes Wohnen
- «In der Diakonie gibt es keine Starken und Schwachen, denn die Gebenden sind ebenso Bittende, wie die Bittenden Gebende sind.» Pfarrer Ernst Sieber

(Aus der Visionsbroschüre «Unterwegs zu einem neuen diakonischen Wohnmodell in Riehen» und «Vision und Leitlinien»)



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

- 01.01.2010: Vereinsgründung „Lebensgemeinschaft Moosrain“
- 24.04.2010: Schlüsselübergabe im Moosrain verbunden mit Segensgebet



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

2010-2012: Umbau des Moosrain in ein Mehrfamilienhaus



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

2010-2012: Umbau des Moosrain



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

September: Gespräch mit Architektin Katrin Müller und Bauführer Peter Gysin

Daniel Schaffner als Allrounder im Bauteam



# Ab 2010: Umbau zum Gemeinschaftshaus

2011: Diverse Einzüge ins Haus

2011: Ende Februar erster Zündpunkt Gottesdienst im Moosrain mit Gebet für die beiden Arbeitsbereiche der Offenen Tür: Diakonische Gemeinschaft Ensemble und die Fachstelle Gemeinschaftliches Leben



# 2012: Eröffnungsfeier

19.10.2012: Die Eröffnungsfeier als Gottesdienst



# 2012: Eröffnungsfeier

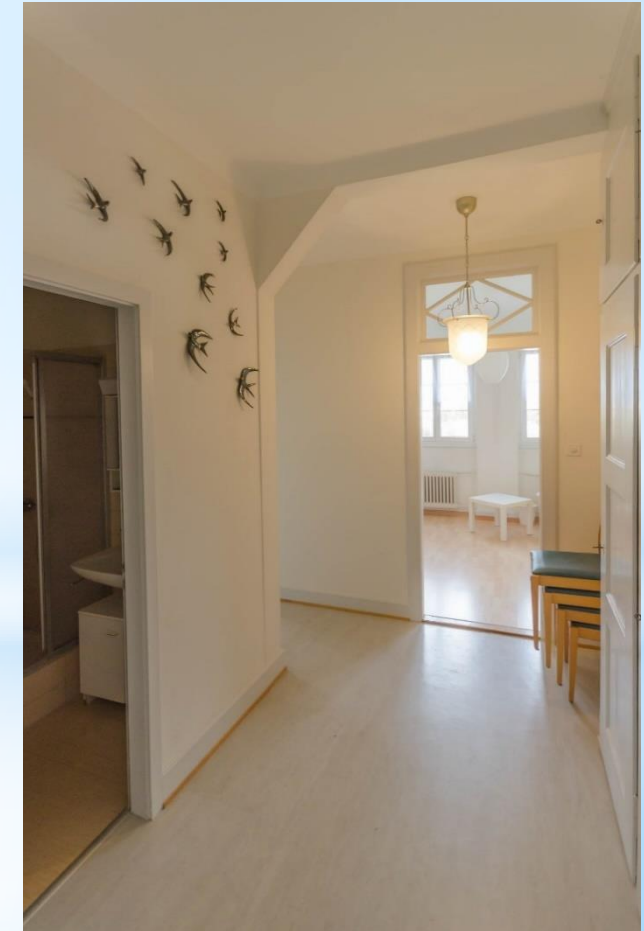
Tag der offenen Tür am 20.10.2012



# Ab 2012: Meilensteine

2014: Segnungsgottesdienst Anbetungs- und Gebetsprojekts 24 Karat.

2016: Start mit 2-Zimmer-Notwohnung «Schwalbenäsch»





# Ausstrahlung in den letzten Jahren

durch

- Buchpublikationen
- Beiträge für die Öffentlichkeit durch diverse Medien
- Beratungsangebote
- Seminare der Fachstelle Gemeinschaftliches Leben (Offene Tür)



# Ausblick

Wir bleiben am Puls der Gesellschaft und bitten um Gottes Weisung, um die Geschichte der Hoffnung und Barmherzigkeit weiterzuschreiben.



# Kurzfassung

1912-1916: Der Wunsch

1917-1919: Es wird gebaut

16. Februar 1919: Das Weihefest

1935: Anbau Ostseitig für Bäder und WC

1947: Planung einer Dependance

1958-1972: Pflegerinnenschule

1967-1968: Grosse Renovation

1972-1990: Feierabendhaus für Diakonissen

1990-1991: Alters- und Pflegeheim Marthastift

1991-2005: Übergangszentrum für Asylbewerber

2005-2006: Wohnhaus für Schwestern vom Feierabendhaus

2006-2009: Psychiatrische Klinik Sonnenhalde

Ab 2010: Umbau zu Gemeinschaftshaus

Ab 2012: Gemeinschaftshaus Moosrain

# 100 Jahre MOOSRAIN



# Feier 100 Jahre Moosrain

Am 23. August feierten wir gemeinsam mit den Schwestern der Kommunität und Freunden - zuerst an der Versper in der Kapelle des Diakonissenhauses und dann im Rahmen des Zündpunkt-Gottesdienstes im Moosrain.

Dazwischen gab es bei schönem Wetter einen Apéro Riche im Garten des Moosrain.



# Feier 100 Jahre Moosrain



# Feier 100 Jahre Moosrain



# Feier 100 Jahre Moosrain



Geburtstags-Torte...



# Impressum

Veröffentlichung: September 2019

Zusammengestellt von  
Lebensgemeinschaft Moosrain  
Chrischonaweg 52  
CH-4125 Riehen

In Zusammenarbeit mit der  
Kommunität Diakonissenhaus Riehen  
Schützengasse 51  
CH-4125 Riehen